

### **Antrag**

der Abg. Pfeifenberger, Ing. Sampl und Schernthaner betreffend regionale Einkaufspolitik in Kasernen

Das Essen beim Bundesheer soll nachhaltiger werden. Immerhin konsumieren die Angehörigen des Bundesheeres in Österreich jährlich ca. 3,4 Millionen Semmeln, etwa 250.000 Kilo Äpfel und 450 Tonnen Fleisch. Täglich werden 21.000 Portionen produziert. Die Heereskantine soll möglichst regional, gesund und kosteneffizient sein.

Seit März 2016 sind öffentliche Einrichtungen bereits dazu verpflichtet, bei der Beschaffung von Milch, Butter, Fleisch und Eiern sowie Obst und Gemüse das Bestbieterprinzip und nicht das Billigstbieterprinzip anzuwenden. Außerdem geht es um die Reduktion von Fertigprodukten, den Einsatz von Produkten aus der biologischen Landwirtschaft sowie Herkunftsangaben bei der Ausgabestelle.

Mit einer Steigerung an regionalen Lebensmitteln in den Heereskantinen soll ein starkes Bekenntnis zur heimischen Landwirtschaft abgelegt werden. Außerdem werden so Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Region gesichert.

Durch kurze Transportwege der Lebensmittel kommt es zu einem geringen ökologischen Fußabdruck, der sich wiederum klimaschonend auswirkt.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Die Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung mit der Forderung heranzutreten, die Vergaberichtlinien so zu verändern, dass regionalen Lebensmitteln in den Kantinen der Bundesheerkaserne der Vorzug gegeben wird.
2. Dieser Antrag wird dem Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Salzburg, am 11. Dezember 2019

Pfeifenberger eh.

Ing. Sampl eh.

Schernthaner eh.